

Christoph Schlatter

«Merkwürdigerweise bekam ich Neigung zu Burschen»

Selbstbilder und Fremdbilder homosexueller Männer
in Schaff hausen 1867 bis 1970

CHRONOS

Inhalt

Dank	11
Vorbemerkung	13
Vorwort	15
TEIL I: GRUNDLAGEN	17
i Einleitung	19
1.1 Quellengrundlage und methodische Überlegungen	19
1.2 Zur Geschichte der Geschichte der Homosexualität	23
1.2.1 «Labeling approach»	24
1.2.2 Foucaults Diskurse	16
1.2.3 Eine anhaltende Debatte	28
1.2.4 Historische Arbeiten: der deutschsprachige Raum	29
1.3 Aufbau und Fragestellungen	29
2 Schaffhausen im 19. und 20. Jahrhundert	33
2.1 Bevölkerungsentwicklung	33
2.2 Wirtschaftliche und soziale Rahmenbedingungen	34
2.3 Verfassung und Justiz	38
3 Der Prozess der Medikalisierung	41
3.1 Wissenschaft statt Kirche	42
3.2 Vom Anus zur Seele	43
3.3 Urninge und das dritte Geschlecht	44
TEIL II: MACHTSYSTEME, DIE DIE AUSÜBUNG VON SEXUALITÄT REGELN - FREMDBILDER, KONTROLLE, SANKTION	47
4 Justiz und Polizei	49
4.1 Gesetzliche Bestimmungen	49
4.1.1 «Widernatürliche Unzucht»	49

4-1.2	Die übrigen Bestimmungen im kantonalen Gesetz	51
4.1.3	Die übrigen Bestimmungen im Schweizerischen Strafgesetzbuch	52
4.1.4	Die Gestaltung des Strafprozesses und des Strafvollzugs	53
4.1.5	Strafmündigkeit und Zurechnungsfähigkeit	54
4.1.6	Die Entwicklung in der übrigen Schweiz und im Ausland	55
4.2	Die Schaffhauser Fälle: Personen, Tatbestände, Urteile	58
4.2.1	Die Akten	58
4.2.2	Deliktkonjunkturen	60
4.2.3	Personen	66
4.2.4	Nach welcher Gesetzesbestimmung verurteilt?	75
4.2.5	Die Strafen	76
4.3	Die Gerichtspraxis	85
4.3.1	«Widernatürliche Unzucht» im alten Recht	85
	Von Tieren und Menschen	85
	Analverkehr	87
	Versuchshandlungen und Anstoss nehmende Öffentlichkeit	88
	«Beischlafähnlichkeit» als Kriterium	91
	Das Obergerichtsurteil von 1926	93
	Die Rechtsprechung zu den übrigen Paragrafen	96
4.3.2	Die Gerichtspraxis unter dem neuen Recht	97
	Was ist «Verführung»?	97
	Was ist «Gewerbsmässigkeit»?	106
	Weitere Rechtsfragen	112
4.4	Täter und Opfer	113
4.5	Polizei	123
5	Medizin und Psychiatrie	129
5.1	Die medizinischen Gutachten	129
5.2	Die psychiatrischen Gutachten	135
5.2.1	Die Diagnosen	137
5.2.2	Zurechnungsfähigkeit und Prognose	150
5.2.3	Behandlungs- und Heilungsvorschläge	153
5.2.4	Vom Wert der Gutachten vor Gericht	157
5.3	Kastration	158
6	Fremdbilder: Sanktion durch das soziale Umfeld	175
6.1	«Spinatstecher», «warme Brüder» und «Schwule»	175
6.2	Verräterische Zeichen	178
6.3	Das soziale Umfeld	184
6.3.1	Ehefrauen und Eltern	184

6.3.2	Wohnen	192
6.3.3	Arbeitswelt, Schule, Militär	197
6.3.4	Krankheit und Sanktion - das weitere Umfeld	206
6.4	Denunziation	208
6.4.1	Anonyme Denunziation	208
6.4.2	Beteiligte	211
6.4.3	Drittpersonen	212
6.4.4	Spuren und «Zufallstreffer»	214

TEIL III: DAS SUBJEKT DES BEGEHRENS - SELBSTBILDER, BEZIEHUNGEN, SUBKULTUR 217

7	Quellenkritik	219
7.1	Allgemeine Überlegungen	219
7.2	Ein Beispiel	223
8	Selbstbilder und Lebensläufe	227
8.1	Selbstbilder	228
8.1.1	Verhörstrategien	228
8.1.2	Der «Reiz des Berührens»	233
8.1.3	Von der Gewohnheit zur Veranlagung	237
8.1.4	Körperliche Ideale	
8.2	Vom Umgang mit dem Stigma	250
8.2.1	Die toten und die bösen Mädchen	250
8.2.2	Die Ablehnung des Stigmas	² 54
	«... bis ich wieder eine Andere habe»	255
	Die Flucht nach vorn: Heirat, Anzeige, Gewalt	257
	Kampf, Sublimierung und Heilung	259
	Flucht und Suizid	261
	«Kameradschaft ist immer geheim»	264
8.3	Bruchstücke sexueller Biografien	266
8.3.1	Eigenhändige Lebensläufe	267
	Belle Epoque: Joachim Sturzenegger*	268
	Zwischenkriegszeit: Gregor Pfullinger"" und Walter Hubmann"	270
	Nachkriegszeit: Rene Herzig""	274
8.3.2	«Seit einer langen Reihe von Jahren ...»	
9	Beziehungsformen	285
9.1	Die sexuellen Praktiken	286
9.2	Die Beziehungen	290

9-2.1	Verhältnisse von Dauer	290
9.2.2	«Schlafstubenbeziehungen»	307
9.2.3	Altersunterschiede	316
9.2.4	Soziale Unterschiede	326
9.3	Schweigegeld, Prostitution und Erpressung	329
9.3.1	«Pariserstrümpfe» und andere Geschenke	330
9.3.2	Erkauftes Schweigen	332
9.3.3	Prostitution	336
9.3.4	Erpressung	353
10	Homosexuelle Subkultur	367
10.1	Zeichen, Codes und die «Tunte»	368
10.2	Soziales Netz	370
10.3	Topografie der Subkultur	374
10.3.1	Unterstadt und Badestrand	374
10.3.2	Parks und öffentliche Bedürfnisanstalten	376
	Brachflächen und Parks	377
	Öffentliche Bedürfnisanstalten	378
10.3.3	Fasnacht und Jahrmarkt	390
10.3.4	Die Lokale	392
	Der «Hirschen» in Feuerthalen	392
	Halböffentliche Anlässe	393
	Das «Jägerstübli»	394
	Die Nachkriegszeit	395
10.3.5	Exkurs: Zürich, die übrige Schweiz und das Ausland	396
10.4	Anschluss an Organisationen	403
11	Schlusswort	409
	ANMERKUNGEN	423
	ANHANG	491
	Ausgewählte Quellen	493
1	1885: Ein Erpresserbrief	493
2	1926: Lebenslauf eines Zollbeamten	494
3	1926: Solidaritätsbekundung ins Gefängnis	499
4	1927: Auskunft über rechtliche Aspekte	500
5	1930: Lebenslauf eines Maurers	503
6	1934: Lebenslauf eines Magaziniers	505

- 7 1953* Abschiedsbrief bei Suizidversuch
- 8 1964« Lebenslauf eines Bauführers

509

Bibliografie

- 1 Ungedruckte Quellen
- 2 Gedruckte Quellen
- 3 Literatur